



Fig. 4 Altperuanische Mumienmaske aus Goldblech (Chimu-Kultur), 13 x 11 cm. Die randständigen Löcher dienten zum Festnähen der Maske an die Mumienhüllung.

wendet. Durch freundliche Vermittlung von Herrn Prof. Dr. T. G. H. STREHLOW von der Universität Adelaide konnten wir von der Australian National University in Canberra zwei von STREHLOW 1950 in Zentralaustralien aufgenommene Kodachrom-Farbenfilme (wovon einer mit Tonband) über die „Honig-Ameisenzeremonie“ der Ljaba (nördliche Arandagruppe) und die „Native-Cat-Zeremonie der Watarka“ (Loritja-Stamm) käuflich erwerben.

Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich gewährte der Sammlung für Völkerkunde wie bisher einen Beitrag von Fr. 500.—, wofür ihr an dieser Stelle verbindlichst gedankt sei.

Der Vorsteher: A. STEINMANN

## NEUAUFLAGEN DES SCHWEIZERISCHEN MITTELSCHULATLASSES

Jüngst (Frühjahr 1955) erschien der Schweizerische MittelschulAtlas in elfter deutscher, in zehnter französischer und in sechster italienischer Auflage als nachgeführter Neudruck. Er beschränkte sich abermals auf den Nachtrag topographischer, siedlungs-, verkehrs- und wirtschaftsgeographischer Veränderungen im Bild der Erdoberfläche sowie politischer Wandlungen. Trotz der begrenzten Fassungskraft der relativ kleinmaßstabigen Atlaskarten und trotz der kurzen Zeitspanne seit den letzten Auflagen (1951) erfuhr das Werk über 1000 Mutationen. Von den wesentlicheren Neuerungen sei hier nur erwähnt, daß die Siegfriedkarten auf den Seiten 2/3 durch entsprechende Ausschnitte der Neuen Landeskarte ersetzt wurden und daß die Karte der Antarktis einer völligen Neubearbeitung unterzogen worden ist. Bereits deuten sich übrigens für kommende Auflagen grundlegende Erneuerungen der Reliefzeichnung an, worauf wir bald zurückzukommen hoffen. Die Herstellung des Atlases erfolgte wie bisher in der bekannten Offizin Orell Füssli in Zürich. Die Auslieferung besorgen gleichfalls nach wie vor der Kantonale Lehrmittelverlag in Zürich für die deutsche und italienische, die Librairie Payot in Lausanne für die französische Ausgabe. Der Ladenpreis von Fr. 27.— erfuhr keine Änderung. So sei denn unser von Prof. Dr. ED. IMHOF bearbeitetes nationales geographisches Lehrmittel, ohne das der Erdkundeunterricht insbesondere unserer Mittelschulen kaum mehr denkbar erscheint, allen Kartenfreunden wiederum aufs wärmste empfohlen.

Die Redaktion.

## DIE LÄNDER DER ERDE IM LICHT DER GROSSEN SOWJETENZYKLOPÄDIE

Es ist sicher prinzipiell verdienstlich, daß deutsche Verleger durch Teildrucke in deutscher Übersetzung dem Westen wesentliche Abschnitte der in neuer Auflage im Erscheinen begriffenen Großen Sowjetenzyklopädie zugänglich machen wollen. Ist doch dieses Werk, das auf Beschluß des Ministerrates der UdSSR erscheint, als das «vielseitigste enzyklopädische Werk gedacht, das jemals

in der Sowjetunion und im Ausland herausgegeben wurde». Als solches — als «Universalnachschlagewerk für die breitesten Kreise der Sowjetintelligenz» — kann es auch unzweifelhaft repräsentativ für die Sowjetkultur der Gegenwart überhaupt gelten. Umsomehr rechtfertigt es sich, daß es auch hier gewürdigt wird, zumal nun hierfür auch die Möglichkeit durch Übersetzungen geboten erscheint. Es liegt naturgemäß nahe, an dieser Stelle vor allem auf die Darstellungen der Regionen der Erde, die «Länderkunden» einzugehen. Dies wiederum wird durch die Herausgabe einer besonderen Publikationsreihe «Länder der Erde» erleichtert. Zwei Verlage, der VEB Bibliographisches Institut in Leipzig, bekannt durch eigene Atlanten und Länderkunden, zu denen ein FRIEDRICH RATZEL seine große Einleitung «Die Erde und das Leben» geschrieben hatte, sowie der Verlag Kultur und Fortschritt in Berlin teilen sich in die Herausgabe. Es liegen uns Beschreibungen Deutschlands (422 Seiten, 98 Abbildungen, 10 Karten), der Abchasischen ASSR (52 S., 9 Abb., 2 K.), der Adsharischen ASSR (39 S., 6 Abb., 2 K.) der Volksrepublik Albanien (79 S., 14 Abb., 2 K.), Algeriens (40 S., 7 Abb., 1 K.), Afghanistans (63 S., 8 Abb., 1 K.), Australiens (106 S., 14 Abb., 2 K.), Brasiliens (82 S., 13 Abb., 1 K.), Großbritanniens (403 S., 64 Abb., 1 K.), Afrikas (144 S., 69 Abb., 4 K.), Amerikas (164 S., 79 Abb., 14 K.), Mexikos (52 S., 6 Abb., 3 K.), Argentiniens (80 S., 9 Abb., 1 K.), Vietnams (76 S., 12 Abb., 1 K.), Boliviens (36 S., 3 Abb., 1 K.), Iraks (44 S., 11 Abb., 1 K.), Asiens (158 S., 45 Abb., 4 K.) und der Ostsee (33 S., 6 Abb., 1 K.) vor, die damit einen guten Einblick in die «Struktur» dieser Darstellungen erlauben. Wie bei allen nationalen Enzyklopädien entspricht die Ausführlichkeit der einzelnen Länderporträts dem Interesse, das die Sowjetunion an den betreffenden Gebieten nimmt. Während Deutschland mit 124, Großbritannien mit rund 100 Lexikoseiten (in der deutschen Übersetzung 403) oder die Volksrepublik Albanien mit 19 (79) relativ sehr eingehend geschildert sind, kommen Riesengebiete wie Brasilien (19 bzw. 82 Seiten), Mexiko (13 bzw. 52 S.) oder Argentinien (19 bzw. 80 S.) relativ kurz weg. Entsprechend ist auch die im ganzen sehr klare Disposition verschieden detailliert. Bei Großbritannien werden Relief, Geologie, Bodenschätze, Klima, Hydrographie, Böden, Pflanzen, Tiere, Bevölkerung, Industrie, Brennstoff- und Energiewirtschaft, Hüttenwesen usw., Landwirtschaft, Fischerei, Verkehrswesen, Auslandsbeziehungen, Geld- und Finanzwesen, Wirtschaftsgebiete, Geschichte, Staat, Militärwesen, Parteien, Gewerkschaften, Presse und Funk, Bildungswesen, Wissenschaft, Philosophie, Literatur, Kunst, Musik, Theater, Film und Gesundheitswesen eingehend und spezialisiert, bei Mexiko etwa und den andern knapper behandelten Ländern entsprechend zusammengefaßt zur Darstellung gebracht. In der Regel waren bekannte sowjetische Spezialisten mit ihrer Abfassung beauftragt. Die einzelnen Beiträge bzw. Kapitel belegen so durchwegs, daß die Autoren sachlich gut über selbst ferne Gebiete orientiert sind. Sie befiessen sich zudem mit Erfolg allgemeinverständlicher Sprache, ohne Fachausdrücke (z. B. der Geologie) unbedingt zu meiden. Insbesondere für die physiogeographischen Abschnitte gilt eine durchgehend auch für westeuropäische Ansprüche objektive Darstellung, die immerhin als im ganzen wohl zu knapp und cursorisch angesprochen werden muß (bei Großbritannien nur 16, Mexiko 8, Albanien 7 Seiten usw.). Daß der politischen Geschichte wie den sozialen Verhältnissen ein Hauptteil der Darstellungen zugewendet ist, versteht sich bei der sowjetischen Ideologie von selbst. Ebenso scheint klar, daß alle kulturellen Momente der Länder am dialektischen Materialismus als der in der Sowjetunion herrschenden Ideologie gemessen werden. Am deutlichsten drückt sich diese Eigenart der einzelnen Beschreibungen in den geschichtlichen Abschnitten aus, die alle den Kulturstand nach den Fortschritten der Sozialisierung beurteilen. Es gibt dabei im Grunde immer nur zwei entscheidende geschichtliche Strömungen, die des der Menschheit den Frieden und die Macht des Volkes bringenden Kommunismus und diejenige des Sklaverei und Imperialismus verursachenden Kapitalismus. Der Verherrlichung des erstern widmen so gut wie sämtliche anthropogeographischen Abschnitte ebenso viele sich durchwegs gleichbleibende Ausführungen wie der äußerst scharfen Verurteilung des letztern. So sehr dies an sich verständlich ist, läßt sich fragen, inwiefern damit der wiederholt proklamierten Völkerverständigung gedient wird. Gleichfalls kritisch zu beurteilen ist die Auswahl der Daten, die vielfach unbefriedigend erscheint. Was soll eine Angabe wie folgende: «Unter der Sowjetmacht ist die Bevölkerungszahl Abchasiens erheblich gestiegen. Allein von 1926 bis 1939 .. ist die Bevölkerung auf mehr als das Anderthalbfache angewachsen .. der Anteil der Stadtbevölkerung .. von 16 auf 28,2% gestiegen», wenn nirgends absolute Zahlen geboten werden. Ähnliches gilt auch für wirtschaftliche Angaben, die besonders hinsichtlich der volksdemokratischen und sowjetischen Länder dürftig sind. Im übrigen darf, was die eigentliche Kritik anbelangt, auf sowjetische Rezensionen selbst hingewiesen werden, die analoge Mängel beleuchten (z. B. B. WVEDENSKI und A. SWORYKIN: Zehn Bände der neuen Auflage der GSE, «Das sowjetische Buch» 1952, H. 8, 3—18, oder L. J. JOFA: Die Abhandlungen über Republiken und Gebiete der Sowjetunion in der zweiten Auflage der Großen Sowjet-Enzyklopädie. Das sowjetische Buch 1953, H. 4, 16—21; beide deutsch in Sowjetwissenschaft 1953). Die Illustration mit Skizzen und Photos ist bemerkenswert reich; doch wird sie durch die sehr prekäre Reproduktion beeinträchtigt. Es war, mit Ausnahme des Bandes Deutschland und einiger farbiger Karten aus dem Bibliographischen Institut, offenbar nicht möglich, die sowjetischen Abbildungen durch deutsche Druckerzeugnisse zu ersetzen.

Trotz dieser Hinweise ist anzuerkennen, daß die Publikation der sowjetischen Länderdarstellungen im positiven wie im negativen Sinne sehr instruktiv ist. Ermöglicht sie doch mehr als die Tagespresse Blicke in die Denkweise der Sowjets, in deren Volkserziehung — speziell in landes-

kundlicher Hinsicht — und in deren Absichten, die für uns «Westler» unzweifelhaft wichtig sind. Darüber hinaus beweisen die Schriften andererseits, daß der Stand der geographischen und landeskundlichen Forschung in der Sowjetunion keineswegs hinter demjenigen der «kapitalistischen Länder» zurücksteht, ja daß sie über viele Gebiete — von denen wir kaum etwas Aktuelles wissen — entschieden besser informiert ist. Einzelne Darstellungen, zum Beispiel über Albanien oder zahlreiche Sowjetgebiete, stellen daher überhaupt die einzig mögliche Dokumentation dar, die für uns erhältlich ist. In dieser wie in jener Beziehung muß deshalb, auch wenn sehr ernste Vorbehalte an die skizzierten Schriften anzubringen sind, den Verlagen, die sie herausbringen, für ihre Übersetzung und Publikation Dank gezollt werden.

E. WINKLER

## GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITE DES SOCIETES

**Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich.** *Jahresbericht für das Berichtsjahr 1954/55.* Unsere Gesellschaft zählt gegenwärtig 413 Mitglieder, das sind 17 mehr als vor Jahresfrist. 1 Mitglied ist im vergangenen Berichtsjahr gestorben: Herr Prof. Dr. h. c. P. H. SCHMIDT, Ehrenmitglied seit 1939.

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte, besonders die Bereinigung des Vortrags- und Exkursionsprogramms, in drei Sitzungen. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden im Schoße unserer Gesellschaft folgende Vorträge gehalten: 21. April 1954: Prof. Dr. C. VON FÜRER-HAIMENDORF, London: Die Sherpa von Ostnepal (Hauptversammlung). 3. November: Prof. Dr. H. GUTERSOHN, Zürich: Ceylon. 17. November: Prof. Dr. R. HEINE-GELDERN, Wien: Chinesische und indische Einflüsse in der Kunst der alten Mexikaner und Maya. 1. Dezember: Dir. Dr. S. BERTSCHMANN, Bern: Probleme der Geländedarstellung in den Landeskarten (Fachsitzung). 15. Dezember: Prof. Dr. H. BOBEK, Wien: Klima und Landschaft Irans in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. 12. Januar 1955: Dr. W. KUHN, Bern: Schweden, Vormacht des Nordens. 26. Januar: Dr. F. MONHEIM, Heidelberg: Die Höhenstufen des Ackerbaues in den westlichen Hochalpen. 9. Februar: Prof. Dr. P. RADIN, Lugano: Der Seelenwandelglaube bei den Winnebago-Indianern. 23. Februar: PD. Dr. G. GROSJEAN, Bern: Die römische Flurvermessung als Grundlage des westschweizerischen Kulturlandschaftsbildes. 16. März: Dr. K. PAFFEN, Bonn: Natur und Mensch im Hunza-Karakorum. - Exkursionen: Am 27. Mai 1954 führten Dr. R. MERIAN und Dr. E. SCHWABE eine Exkursion an den Bodensee; am 5. September 1954 Dr. J. SPECK, K. KEISER und H. VÖGELI eine solche auf der Zugerberg, wobei Dr. H. KOCH, Stadtbibliothekar, in verdankenswerter Weise die Stadtbesichtigung von Zug leitete. Die Herbstexkursion führte vom 16.—18. Oktober 1954 unter der Leitung von Dr. SCHWABE und Dr. MERIAN durch den Jura nach Burgund.

Dem vorläufigen Bericht der *Kartensammlung der Zentralbibliothek* ist zu entnehmen, daß sich der Kartenzuwachs pro 1954 wie folgt zusammensetzt: Kauf 2231 Blätter, Tausch 2072 Blätter, Geschenke 903 Blätter = total 5206 Blätter. 139 Blätter wurden ausgeliehen. Die Sammlung wurde von 190 Personen besucht. Für Kartenerwerbung wurden Fr. 3447.— ausgegeben.

An die eben erwähnte Institution und die Sammlung für Völkerkunde wurden auch dieses Jahr wieder Beiträge von je Fr. 500.— ausgerichtet. Von der Stadt Zürich erhielt die Gesellschaft Fr. 250.—, vom Kanton Fr. 400.—. Diese Spenden seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Zu großem Dank ist die Gesellschaft wiederum dem Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Herrn Prof. Dr. H. PALLMANN, für die kostenlose Überlassung der Auditorien der ETH, für die Abhaltung unserer Vorträge verpflichtet.

Der Protokollführer: W. NIGG

### *Jahresrechnung 1954/55 per 31. März 1955*

<i>Einnahmen</i>		<i>Ausgaben</i>	
Mitgliederbeiträge . . . . .	5 616.—	Geographica Helvetica . . . . .	6 565.15
Subventionen . . . . .	650.—	Beiträge an Institutionen . . . . .	1 280.50
Zinsen . . . . .	3 379.46	Vorträge . . . . .	1 056.85
		Druckkosten für Einladung . . . . .	1 216.80
		Delegationen . . . . .	159.25
		Exkursionen . . . . .	21.40
		Allgemeine Unkosten . . . . .	250.36
		Kursverlust . . . . .	300.—
	9 645.46		10 850.31
<i>Abrechnung</i>		<i>Vermögen per 31. März 1955</i>	
Total der Einnahmen . . . . .	9 645.46	Kapitalfonds . . . . .	102 807.60
Total der Ausgaben . . . . .	10 850.31	Prof. Emil Hilgard-Fonds . . . . .	5 000.—
Ausgabenüberschuß . . . . .	1 204.85	Dispositions-Fonds . . . . .	2 000.—
			109 807.60

Zürich, 20. Juni 1955

Der Quästor: A. SCHÄPPI